

Das Statistische Bundesamt
Ältere Menschen in Deutschland und der EU

1. Demografische Grunddaten

Derzeit zählt in Deutschland mehr als jede vierte Person zur Generation 60 plus. Im Zuge des demografischen Wandels wird 2050 weit mehr als jede dritte Person jenseits der 60 sein, etwa jede Achte wird sogar 80 Jahre oder älter sein.

In der EU leben immer mehr Menschen ab 60 Jahren, aufgrund der höheren Lebenserwartung auch eine steigende Zahl Hochbetagter. Der Anteil der über 60-jährigen an der EU-Bevölkerung wird in den kommenden Jahren weiter zunehmen. Zuwanderung kann diesen Prozess verlangsamen, aber nicht aufhalten.

2. Erwerbsbeteiligung und finanzielle Situation

- Erwerbstätigkeit bis 65 Jahre

Menschen zwischen 55 und 64 Jahren sind immer häufiger erwerbstätig. Vor allem Frauen nehmen vermehrt am Erwerbsleben teil. Die Erwerbslosenquote ist in dieser Altersgruppe in Ostdeutschland mehr als doppelt so hoch wie in Westdeutschland.

- EU / Erwerbstätigkeit bis 65 Jahre

Immer mehr Menschen in der EU arbeiten bis zum 65. Lebensjahr, drei Viertel davon in Vollzeit. Hochqualifizierte standen deutlich häufiger so lange im Berufsleben als Geringqualifizierte.

- Erwerbstätigkeit ab 65 Jahren

Für gut ein Drittel der Erwerbstätigen ab 65 Jahren ist das Arbeitseinkommen die Haupteinnahmequelle für ihren Lebensunterhalt. Vor allem Selbstständige führen ihre Arbeit im Rentenalter fort. Fast drei Viertel der über 65-jährigen Erwerbstätigen arbeiten in Teilzeit.

- EU / Erwerbstätigkeit ab 65 Jahren

EU-weit arbeiten rund 5 % der Menschen ab 65 Jahren. Tätig sind sie vor allem in der Landwirtschaft, es folgen mit Abstand der Handel sowie das Gesundheits- und Sozialwesen.

- Erwerbsbeteiligung und finanzielle Situation

In Paargemeinschaften der Generation 65 plus leben 25 % der älteren Frauen, aber weniger als 1 % der Männer überwiegend von den Einkünften ihrer Angehörigen. Von den alleinlebenden Älteren hatten 21 % der Frauen und 15 % der Männer ein persönliches Einkommen von weniger als 900 EURO.

- EU / Einkommen

Die deutschen Seniorinnen und Senioren verfügen im EU-Vergleich über ein hohes Einkommen. Überall in der EU haben Männer im Alter ein höheres Durchschnittseinkommen als Frauen.

- Armutsgefährdung und materielle Entbehrung

In der Generation 65 plus sind Frauen stärker armutsgefährdet als Männer. Von materieller Entbehrung sind Ältere insgesamt weniger betroffen als Jüngere. Mehr als jede dritte alleinlebende Person ab 65 Jahren hat Probleme, unerwartete größere Ausgaben aus eigenen finanziellen Mitteln zu bestreiten.

- EU / Armutsgefährdung

In der Europäischen Union ist rund jede siebte Person ab 65 Jahren armutsgefährdet. Das entsprach rund 8,1 Millionen Frauen und 4,5 Millionen Männern.

- Staatliche Grundsicherung

Die Zahl der Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter ist in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. In Westdeutschland ist der Anteil der Leistungsbezieher höher als in Ostdeutschland.

3. Gesundheit

- Lebenserwartung

Die Lebenserwartung Neugeborener hat sich seit Ende des 19. Jahrhunderts mehr als verdoppelt. Auch die fernere Lebenserwartung ist stark gestiegen. Ein Ende des Trends zum immer längeren Leben ist gegenwärtig nicht absehbar.

- EU / Lebenserwartung

Die Lebenserwartung in den EU-Staaten unterscheidet sich zum Teil deutlich

voneinander. Deutschland liegt im EU-weiten Mittelfeld. Frauen haben in allen EU- Staaten eine höhere Lebenserwartung als Männer.

- Gesundheitszustand

Drei Viertel der Menschen ab 65 Jahren fühlen sich fit, wobei die gesundheitlichen Beeinträchtigungen mit steigendem Alter erwartungsgemäß zunehmen. Im Vergleich zur jüngeren Bevölkerung sind ältere Menschen häufiger übergewichtig, rauchen jedoch seltener.

- EU / Gesundheitszustand

Mehr als die Hälfte der 65 – bis 74-jährigen in der EU fühlt sich gesundheitlich gut beziehungsweise sehr gut. Je höher das Einkommen und der Bildungsstand, desto höher war der entsprechende Anteil.

- Krankenhausfälle und behandlungen

Kreislaufkrankungen sind sowohl bei Männern als auch bei Frauen Hauptursache für einen Krankenhausaufenthalt. Frauen müssen dabei im Durchschnitt einen halben Tag länger als Männer auf Station bleiben.

- Pflegebedürftigkeit und Schwerbehinderungen

2,6 Millionen Menschen in Deutschland sind pflegebedürftig, 7,5 Millionen Menschen sind schwerbehindert. Mit zunehmendem Alter steigt das Risiko einer Beeinträchtigung deutlich.

4. Lebenswelten

- Leben und Zusammenleben

In fast jedem dritten privaten Haushalt in Deutschland leben Menschen ab 65 Jahren. Ältere Frauen leben deutlich häufiger allein als ältere Männer. Mehrgenerationenhaushalte sind selten.

- EU / Leben und Zusammenleben

In der EU sind Frauen im Alter deutlich seltener verheiratet und dafür häufiger ledig, geschieden oder verwitwet als gleichaltrige Männer. Sie leben deshalb im Alter

deutlich häufiger allein als Männer.

- Wohnen

Fast jeder zweite Seniorenhaushalt in Deutschland wohnt in den eigenen vier Wänden: Der Eigentümeranteil ist höher als bei jüngeren Haushalten. Auch die durchschnittliche Wohnfläche pro Person ist in Seniorenhaushalten höher als in jüngeren Haushalten.

- Ausstattung mit Gebrauchsgütern

Ältere besitzen häufiger als jüngere Haushalte E-Bikes und Neuwagen. Bei moderner Unterhaltungselektronik sind Seniorenhaushalte eher zurückhaltend.

- Bildungsstand und lebenslanges Lernen

Der formale Bildungsstand von Menschen ab 65 Jahren ist im Vergleich zu jüngeren Altersgruppen deutlich niedriger. Ältere Frauen haben wesentlich seltener einen Hochschulabschluss als Männer, jede dritte Frau hat keinen beruflichen Abschluss.

- Silver Surfer: Ältere Menschen im Netz

Die Hälfte der Menschen ab 65 Jahren nutzt das Internet. Zwei Drittel davon surfen täglich im Netz. Dabei steht die Kommunikation per E-Mail an erster Stelle. Mehr als zwei Drittel der älteren Internetnutzerinnen und -nutzer haben schon einmal online eingekauft.

- EU / Ältere Menschen im Netz

45 % der 65- bis 74-jährigen Seniorinnen und Senioren in der EU nutzen das Internet. Ihnen kann das Internet im Alter viele Möglichkeiten für ein unabhängiges Leben bieten.

- Freizeitaktivitäten und Zeitverwendung

Menschen ab 65 Jahren haben mehr als sieben Stunden Freizeit pro Tag. Sie verbringen im Vergleich zu jüngeren mehr Zeit mit Fernsehen und Lesen, aber weniger Zeit in Gesellschaft von Familie und Bekannten.

- EU / Freizeitaktivitäten

EU-weit treiben rund 30 % der über 55-jährigen mehr oder weniger regelmäßig Sport. Insgesamt 43 % verschaffen sich bei den alltäglichen Wegen und Arbeiten etwas Bewegung. Der institutionalisierte Sport spielt nur eine untergeordnete Rolle.

- Freiwilliges Engagement

Ältere Menschen sind heute deutlich häufiger freiwillig engagiert als noch vor 15 Jahren. Sie investieren mehr Zeit in ihr freiwilliges Engagement als Jüngere und sind besonders häufig im sozialen Bereich tätig.

- Verkehrssicherheit

Aufgrund der demografischen Entwicklung spielen ältere Menschen im Straßenverkehr eine immer größere Rolle. Sie sind im Vergleich zu anderen Altersgruppen allerdings besonders gefährdet. Nahezu jeder dritte Straßenverkehrstote ist 65 Jahre oder älter.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2016

Sie können diese Publikation auch unter www.destatis.de/publikationen kostenfrei beziehen.

Dort sind nähere bzw. detaillierte Ausführungen zu den einzelnen oben abgebildeten Kernsätzen formuliert.

HeLa 1/2019